

Beispiele unterschiedlicher Formen kompetenzorientierten Prüfens im Fach Geschichte

Stand: 28. Juni 2018

- Zentrales Merkmal einer kompetenzorientierten Prüfungsaufgabe ist der **konkrete Bezug zu (einer) Kompetenzerwartung(en) des LehrplanPLUS Geschichte**.
- Kompetenzorientiertes Prüfen ist im Rahmen der in der GSO in §23 genannten Formate möglich, insbesondere in Kurzarbeiten und Stegreifaufgaben¹ sowie in Rechenschaftsablagen, Unterrichtsbeiträgen und Referaten. §23 GSO verweist auch auf Projekte, bei denen mündliche (z. B. Präsentation), schriftliche (z. B. Erstellen eines Lexikoneintrags) und praktische Leistungen (z. B. Erstellen einer Powerpoint-Präsentation) bewertet werden können. Der GSO entsprechen zudem weitere geeignete Formen mündlicher Leistungserhebungen, z. B. der Vortrag von Arbeitsergebnissen, die Verbalisierung einer Mindmap, Beiträge aus Freiarbeit und Stationenlernen oder die Rollenübernahme bei einer Diskussion.
- Die vorliegenden Aufgabenbeispiele eignen sich z. B. als mündliche Rechenschaftsablagen, als in Arbeitsphasen vorbereitete Kurzpräsentationen, als Teilaufgaben in Stegreifaufgaben, Kurzarbeiten oder angekündigten Tests, aber auch als Diagnoseaufgaben, die der Feststellung des Leistungsstandes ohne Notenerhebung dienen (z. B. nach Beendigung einer Lernaufgabe oder am Schluss einer Unterrichtssequenz).
- Bei Aufgaben mit begrenztem Umfang kann der Schwerpunkt auf eine Anforderungsebene gelegt werden.
- Fachliche Standards wie die Verwendung von Operatoren oder der Einbezug von Quellen bzw. Material sind zu beachten.
- Kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben streben nach Gegenwarts- und Anwendungsbezug; wo dieser aufgesetzt oder konstruiert wirkt, ist von einer lebensweltlichen Anbindung jedoch abzuraten.
- Die vorliegenden Aufgabenbeispiele sind nach der Kompetenz geordnet, die vorrangig abgeprüft wird. Dabei ist gemäß dem Kompetenzstrukturmodell, das dem LehrplanPLUS Geschichte zugrunde liegt, zu beachten, dass sich die verschiedenen historischen Kompetenzen gegenseitig bedingen und miteinander in Bezug stehen (vgl. Fachprofil). Prüfungsaufgaben beziehen sich daher in der Regel auf mehr als eine Kompetenz, wobei Schwerpunktsetzungen sinnvoll sind.
- Fragen und Antworten zu kompetenzorientierten Prüfungsaufgaben finden sich auch in einem Papier auf der internen Seite der ISB-Homepage bzw. ab dem Beginn des Schuljahrs 2018/19 auf dem Historischen Forum.

¹ Ein Beispiel für eine kompetenzorientierte Stegreifaufgabe bietet die **Kommentierte Prüfungsaufgabe des ISB zur römischen Republik (auf der internen Seite der ISB-Homepage bzw. ab dem Beginn des Schuljahrs 2018/19 auf dem Historischen Forum)**.

Orientierungskompetenz (OK²)

Beispiel 1: Grundlagen europäischer Kultur im antiken Griechenland erkennen

Ein Verlag plant ein Jugendsachbuch mit dem Titel „Die antiken Griechen und das heutige Europa“. Eine farbige Titelseite soll das Interesse der Leserinnen und Leser wecken.

Wähle aus deinem Schulbuch drei passende Bilder aus und bereite einen Vortrag vor, in dem du deine Auswahl begründest. Du kannst auch eine Skizze entwerfen, wie die Titelseite aussehen könnte.

Lehrplanbezug:

- LB 6.3.1: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass im antiken Griechenland wichtige Grundlagen der europäischen Kultur geschaffen wurden. Sie nutzen ihre Erkenntnisse für die Orientierung in Geschichte und Gegenwart, um z. B. Spuren antiker Bezüge in ihrer unmittelbaren Lebenswelt zu erfassen und einzuordnen. (OK)

Kommentar:

Diese Aufgabe bietet sich am Ende des LB 6.3 an. Die Aufgabenstellung legt eine mündliche Prüfungssituation nahe.

Beispiel 2: Epochengrenzen reflektieren

Im Internet stößt du auf die folgende Frage eines Nutzers:

Wann endete die Antike? Hallo, ich habe im Internet viele unterschiedliche Infos gefunden. Aber das passt nicht richtig zu dem, was wir in der Schule aufgeschrieben haben.³

Formuliere mit Hilfe deiner historischen Kenntnisse eine überzeugende Antwort.

Lehrplanbezug:

- LB 6.6.2: Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich in der Geschichte, indem sie am Beispiel des Epochenübergangs von der *Antike* zum *Mittelalter* erkennen, dass sich Epochengrenzen anhand mehrerer historischer Ereignisse festmachen lassen. (OK)

Kommentar:

Diese Aufgabe weist einen Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auf. Kompetenzorientierte Prüfungsaufgaben streben nach Gegenwarts- und Anwendungsbezug; wo dieser aufgesetzt oder konstruiert wirkt, ist von einer lebensweltlichen Anbindung jedoch abzuraten.

² Abkürzungen: OK = Orientierungskompetenz, NK = Narrative Kompetenz, UK = Urteilskompetenz, MK = Methodenkompetenz, SK = Sachkompetenz

³ Zitiert nach: <https://www.gutefrage.net/frage/wann-begann-und-endete-die-antike> (aufgerufen am 30.3.2018).

Narrative Kompetenz (NK)

Beispiel 1: Eine einfache Geschichtskarte auswerten

M: Karte des antiken Griechenlands (vgl. Schulbücher)

Fasse die Aussagen der Karte in drei bis vier vollständigen Sätzen zusammen! Verwende dabei die folgenden Textbausteine.

Tipp: Du musst vielleicht manchmal die Reihenfolge ändern. Ergänze passende Verben.

In Griechenland – viele Inseln – wenig fruchtbares Land – Olymp – kaum Ebenen – viele Berge – der höchste Berg – keine großen Flüsse – die meisten Siedlungen – Ägäisches Meer – nah am Meer – kaum Verbindungen

Lehrplanbezug:

- LB 6.3.3: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten zentrale Aussagen einer einfachen Geschichtskarte, um historische Entwicklungen aufzuzeigen und um in eigenen Worten zu erklären, wie die landschaftliche Beschaffenheit Griechenlands das Entstehen der *Poleis* begünstigte. (MK, NK)

Kommentar:

Die Aufgabenstellung setzt voraus, dass zuvor schon die Auswertung einer Karte trainiert wurde (vgl. LB 6.2 Ägypten – eine frühe Hochkultur). Im Vordergrund steht im vorliegenden Fall die Narrative Kompetenz. Aufgrund der geringen Erfahrung der Lernenden mit dem Verfassen eigener Texte bekommen sie Textbausteine als Hilfe. Die Zahl und der Informationsgehalt der Bausteine kann an den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Auf diese Weise ist auch eine Differenzierung innerhalb der Lerngruppe möglich. Die Angabe zum geforderten Umfang (Anzahl der Sätze oder Wörter) stellt eine weitere mögliche Hilfestellung für die Schülerinnen und Schüler dar.

Beispiel 2: Grundlegende Begriffe in eigenen Narrationen verwenden

Im Internet stößt du auf die folgende Frage⁴ eines Nutzers. Formuliere mit Hilfe deiner historischen Kenntnisse eine Antwort in vollständigen Sätzen.

Tipp: Verwende in deinem Text Fachbegriffe, z. B. für die Herrschaft eines Königs.

Frage von Römerfan

Wollte Caesar wirklich König werden?

Oder waren das Lügen seiner Feinde?

Antworten



⁴ Zitiert nach: <https://www.gutefrage.net/frage/wollte-caeser-wirklich-koenig-werden> (aufgerufen am 30.03.2018).

Lehrplanbezug:

- LB 6.5.4: Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entwicklungen von der *Republik* zum *Prinzipat* und des *Christentums* zur Staatsreligion als entscheidende Umbrüche in der Geschichte des Imperium Romanum. (SK, OK)
- LB 6.5.7: (...) gliedern die römische Geschichte u. a. mithilfe der Grundlegenden Daten (...) *1. Jh. v. Chr. Übergang von der Republik zur Kaiserzeit* (...). (SK)
- LB 6.5.8: (...) erfassen anhand der Geschichte Roms die Grundlegenden Begriffe *Senat, Republik, Diktator, (...) Caesar, (...)*, um sie zu verstehen und fachsprachlich richtig in eigenen Darstellungen und Präsentationen zu verwenden. (SK, NK)
- LB 6.2.5: (...) wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe bei der Beschäftigung mit *Quellen* und Darstellungen sowie bei kurzen eigenen Beschreibungen von historischen Zusammenhängen an: (...) *Monarchie* (...). (SK, NK)

Kommentar:

Kompetenzorientiertes Prüfen bedeutet auch das Einfordern altersangemessener Narrationen. Zwar können diese in der Unterstufe mitunter in sehr knappen Ausführungen oder stichwortartigen Antworten bestehen, doch sollte frühzeitig auf eine kohärente Darstellung in vollständigen Sätzen Wert gelegt werden. Dabei kann eine Angabe zum geforderten Umfang (Anzahl der Sätze oder Wörter) für die Schülerinnen und Schüler hilfreich sein.

Urteilskompetenz (UK)

Beispiel 1: Eine bildliche Darstellung zur Steinzeit auswerten

M: Rekonstruktionszeichnung zum Leben in der Jungsteinzeit

Schau dir das Bild genau an. Es zeigt Menschen aus der Steinzeit. Entscheide, ob es sich dabei um die Alt- oder Jungsteinzeit handelt, und nenne drei verschiedene Bildmerkmale, die dich zu dieser Entscheidung gebracht haben.

Das Bild zeigt Menschen in der

Das kann ich daran erkennen, dass

1.

Lehrplanbezug:

- LB 6.1.3: Die Schülerinnen und Schüler erklären den Wandel von der *Altsteinzeit* zur *Jungsteinzeit*, indem sie die Lebensumstände an anschaulichen Beispielen vergleichen. (SK, UK)

Kommentar:

Viele Schulbücher enthalten geeignete Rekonstruktionszeichnungen. Im Rahmen einer Prüfungsaufgabe sollte in der Regel eine Darstellung verwendet werden, die zuvor nicht im Unterricht behandelt wurde. Aufgrund des geringen Lernalters bietet die Aufgabenstellung eine starke Vorstrukturierung der Schülerantworten.

Beispiel 2: Herrschaftsformen vergleichen

1. Beschreibe, wie sich König Ludwig XIV. auf dem Gemälde M 1 darstellen lässt.
2. Vergleiche diese Darstellung mit dem mittelalterlichen Bild von Kaiser Heinrich II. (M 2). Arbeite heraus, worin sich die Herrschaftsauffassung der Könige im Mittelalter und im Absolutismus unterscheidet.

M 1: Ludwig XIV. (z. B. in der Darstellung von Rigaud; im Unterricht behandelt)



M 2: Kaiser Heinrich II.

(https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/a/aa/Kronung_Heinrich_II.jpg/350px-Kronung_Heinrich_II.jpg; aufgerufen am 22.06.2018; gemeinfrei)

Lehrplanbezug:

- LB 7.5.2: Die Schülerinnen und Schüler erfassen den *Absolutismus* als Leitbild staatlicher Ordnung in Europa und beurteilen die Problematik eines absolutistischen Herrschaftsverständnisses. Dabei vergleichen sie den *Absolutismus* mit ihnen bereits bekannten Herrschaftsformen aus Antike und Mittelalter. (UK)

Kommentar:

Die Gliederung der Aufgabe in zwei Teilaufgaben bedeutet eine Hilfe für die Schülerinnen und Schüler: Die konkrete Bildbeschreibung in Teilaufgabe 1 bereitet den zweiten Teil vor, der ein deutlich höheres Abstraktionsvermögen erfordert.

Methodenkompetenz (MK)

Beispiel: Eine Textquelle untersuchen

M: Der mittelalterliche Mönch Widukind schildert in seinem Buch „Die Geschichte der Sachsen“, wie **Otto I. König** geworden ist.

5 *Als Ort der allgemeinen Wahl bestimmte man die Pfalz Aachen. Und als man dorthin gekommen war, versammelten sich die Herzöge und obersten Grafen mit der übrigen Schar vornehmster Ritter im Säulenhof, setzten den neuen Herrscher auf einen dort ausgestellten Thron, huldigten ihm, gelobten ihm Treue, versprachen ihm Unterstützung gegen all seine Feinde und machten ihn nach ihrem Brauch zum König.*

10 *Währenddessen erwartete der Erzbischof von Mainz mit der gesamten Priesterschaft im Inneren der Kirche den Auftritt des neuen Königs. Als dieser erschien, ging ihm der Erzbischof entgegen. Er wandte sich ans Volk und sagte: „Seht, ich bringe euch den von Gott erwählten und einst von dem mächtigen König Heinrich vorgesehenen, jetzt aber von allen Fürsten zum König gemachten Otto. Wenn euch diese Wahl gefällt, zeigt dies an, indem ihr die rechte Hand zum Himmel emporhebt.“ Da streckte das ganze Volk die Rechte in die Höhe und wünschte unter lautem Rufen dem neuen Herrscher viel Glück.
(Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae*; hrsg. von E. Rotter. Stuttgart 1981, S. 105, für Prüfungszwecke gekürzt)*

1. Wähle aus den folgenden Grundlegenden Daten und Begriffen diejenigen aus, die du brauchst, um den Quellentext inhaltlich verstehen zu können.

Karl der Große – Lehnswesen – Adel – König – Kaiser – Christentum –

Um 500 Reichsbildung der Franken – 800 Kaiserkrönung Karls des Großen

– 962 Kaiserkrönung Ottos des Großen

2. Erläutere deine Auswahl, indem du den Begriff jeweils erklärst und dabei auch auf eine passende Textstelle verweist. Notiere dazu auch Zeilenangaben.

3. a. Beschreibe, welche Rolle das Volk bei der Erhebung Ottos zum König hatte.

3. b. Zeige mit Hilfe der Textquelle, dass Otto trotz der Beteiligung des Volkes nicht auf demokratische Weise König wurde.

Lehrplanbezug:

- LB 7.1.1: Die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie sich im Mittelalter charakteristische Herrschaftsstrukturen herausbildeten. (OK)
- LB 7.1.2: (...) untersuchen auch anhand von Quellen die Entstehung des ottonischen Reichs und beantworten vorgegebene Fragen zur Rechtfertigung der Herrschaft Ottos I. (MK, NK)
- LB 7.1.5: (...) wenden die folgenden Grundlegenden Daten und Begriffe sicher an: *962 Kaiserkrönung Otto des Großen, Adel, Investiturestreit, Lehnswesen, Kurfürsten.* (SK)
- LB 6.5.5: (...) verstehen Grundlegende Daten und Begriffe wie *um 500 Reichsbildung der Franken, 800 Kaiserkrönung Karls des Großen, Islam, Mittelalter* sowie *Karl der Große, König, Kaiser*, um sie fachsprachlich in eigenen Darstellungen richtig zu verwenden. (SK, NK)

Kommentar:

Im Rahmen einer Prüfungsaufgabe sollte man eine andere Textversion als die eventuell im Unterricht eingesetzte verwenden, um eine reine Reproduktionsleistung zu verhindern. Um den Schülerinnen und Schülern die selbstständige Auswertung der mittelalterlichen Quelle zu erleichtern, ist die Aufgabe in aufeinander aufbauende Arbeitsschritte untergliedert: Teilaufgabe 1 bindet zielgerichtet Grundlegende Daten und Begriffe ein, die in Teilaufgabe 2 in Form einer kurzen Narration erklärt werden sollen. Das Notieren von Zeilenangaben prüft daneben eine zentrale methodische Fertigkeit ab. Die anspruchsvolleren Teilaufgaben 3. a. und 3. b. setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler über Kenntnisse historischer Zusammenhänge verfügen und diese für den konkreten Fall nützen können.

Sachkompetenz (SK)**Beispiel 1: Grundlegende Begriffe anwenden**

Als Geschichte-Fan hilfst du in den Ferien im ... Stadtmuseum aus.

1. Beim Aufräumen findest du eine vergessene Kiste mit allerlei historischen Gegenständen: Doch in welche Abteilung des Museums gehören sie? Ordne zu, indem du die Gegenstände mit den passenden Epochen (= geschichtlichen Zeiträumen) verbindest.

Teil eines Webstuhls

Spitze eines Speers

Altsteinzeit

Faustkeil

Jungsteinzeit

Scherbe aus Keramik

2. Als du die Gegenstände in die Ausstellungskästen legen willst, fällt dir auf, dass bei einigen Beschriftungen etwas fehlt. Ergänze die passenden Zahlen.

Altsteinzeit: Beginn vor etwa Jahren

Jungsteinzeit: seit ca. bis vor Christus

3. Als du mit dem Beschriften fertig ist, sagt ein Museumsangestellter zu dir: „Danke, dass du die Bilder so schön an ihren Platz geräumt hast.“ Da du den richtigen Fachbegriff kennst, widersprichst du:

„Nein, das sind doch“

Lehrplanbezug:

- LB 6.1.5: Die Schülerinnen und Schüler verwenden bei der Darstellung einfacher historischer Zusammenhänge folgende Grundlegende Begriffe: *Quelle*, *Altsteinzeit*, *Jungsteinzeit*. (SK)

Kommentar:

Die einfache Aufgabenstellung deckt ausschließlich die Sachkompetenz ab. Anders als in der Mittel- und Oberstufe kann dies in der Unterstufe mit Hilfe stichwortartiger Antworten geschehen. Falls die Aufgabe der Notenerhebung dient, sollte sie durch (eine) weitere

Aufgabe(n) unter Einbeziehung anderer Kompetenzen ergänzt werden. **Eine benotete Prüfungsaufgabe, die nur Sachkompetenz abprüfen würde, entspräche nicht den Prinzipien kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts.** Die (vorgestellte) konkrete Anwendungssituation sowie die direkte Anrede der Lernenden können insbesondere im Anfangsunterricht motivierend wirken.

Beispiel 2: Einen Grundlegenden Begriff an einem Beispiel erklären

Nenne drei Merkmale einer Hochkultur und erkläre, inwiefern das ägyptische Reich diese Merkmale aufwies. Trage in die linke Spalte das Merkmal ein und in die rechte, wie dieses Merkmal im alten Ägypten vorkam.

<u>Merkmale einer Hochkultur</u>	<u>Beispiel in Ägypten</u>
Schrift	Hieroglyphen
.....

Lehrplanbezug:

LB 6.2.1: Die Schülerinnen und Schüler erfassen am Beispiel des alten Ägypten die Merkmale einer *Hochkultur* (...) (SK)

Kommentar:

Die einfache Aufgabenstellung prüft ausschließlich Sachkompetenz ab. Anders als in der Mittel- und Oberstufe kann dies in der Unterstufe mit Hilfe stichwortartiger Antworten geschehen. Denkbar ist auch eine Kombination von Stichpunkten (linke Spalte) und vollständigen Sätzen (rechte Spalte). Falls die Aufgabe auch der Notenerhebung dient, sollte sie durch (eine) weitere Aufgabe(n) unter Einbeziehung anderer Kompetenzen ergänzt werden. **Eine benotete Prüfungsaufgabe, die nur Sachkompetenz abprüfen würde, entspräche nicht den Prinzipien kompetenzorientierten Geschichtsunterrichts.**

Beispiel 3: Grundlegende Begriffe anwenden

Du recherchierst in einem Internetlexikon den Begriff Antike. Dabei fällt dir auf, dass zwar einige Abbildungen, aber keine Quellentexte vorhanden sind.

1. Erkläre den Begriff Antike.
2. Erläutere den Unterschied zwischen einem Darstellungstext und einem Quellentext.
3. Nenne drei Beispiele für Abbildungen, die man in einem Lexikoneintrag zum Begriff „Antike“ sehen könnte.

Lehrplanbezug:

- LB 6.1.2: Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zentrale Bestandteile des Schulgeschichtsbuchs, insbesondere *Quellen* von Darstellungstexten (SK, MK)
- LB 6.3.8: (...) wenden folgende Grundlegende Daten und Begriffe bei der Beschäftigung mit *Quellen* und Darstellungen sowie bei kurzen eigenen Beschreibungen von historischen Zusammenhängen an: (...) *Antike* (...) (SK, NK)

Kommentar:

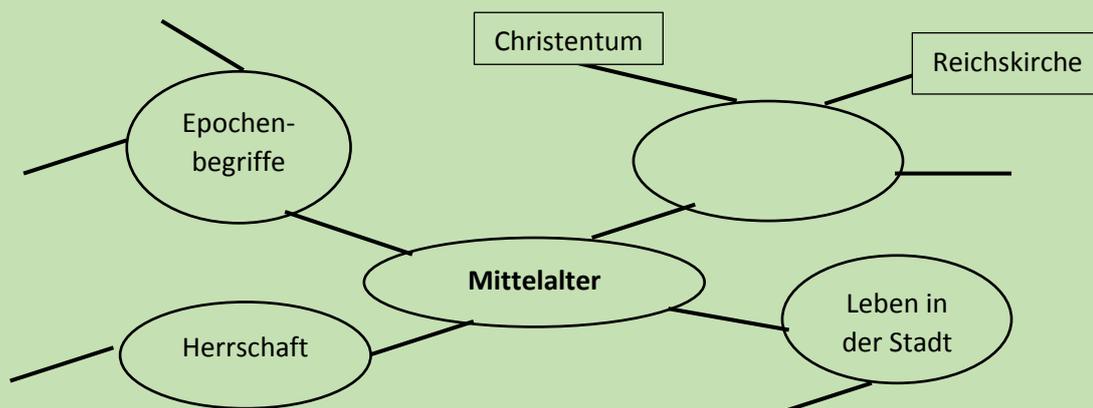
Die Aufgabenstellung bezieht sich auf verschiedene Lernbereiche und nicht nur auf kürzlich im Unterricht behandelte Inhalte. Das kontinuierliche Aufgreifen Grundlegender Begriffe auch in Leistungserhebungen dient in besonderer Weise dem Ziel nachhaltigen Lernens. Falls die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe in schriftlicher Form bearbeiten, sollte man eine Antwort in vollständigen Sätzen fordern.

Beispiel 4: Eine Mindmap zu Grundlegenden Begriffen zum Thema Mittelalter

1. Ergänze die Skizze, indem du die folgenden Ober- und Unterbegriffe richtig zuordnest:

Antike, König, Grundherrschaft, Christentum, Reichskirche, Islam, Neuzeit, Ghetto, Glaube und Religion, Stadtrecht, Adel, Kreuzzug, Kurfürsten, Lehnswesen, Investiturstreit, Monarchie, Judentum, Kaiser, Bürger, Kloster, Karl der Große

2. Begründe, wenn du einen Begriff mehreren Oberbegriffen zuordnen möchtest.



Lehrplanbezug:

- Grundlegende Kompetenzen 7.7: Die Schülerinnen und Schüler wenden folgende Grundlegende Begriffe bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge an: *Grundherrschaft, Lehnswesen, Adel, Investiturstreit, Kreuzzug; Stadtrecht, Bürger, Ghetto, Kurfürsten, Stände, Kloster, Neuzeit, Renaissance (...)* (SK)
- Grundlegende Kompetenzen 6.6: Die Schülerinnen und Schüler wenden folgende Grundlegende Begriffe bei der Beschreibung historischer Zusammenhänge an: (...) *Antike, Monarchie (...), Judentum, Christentum, Islam (...), Mittelalter, Karl der Große, Kaiser.* (SK)

Kommentar:

Die Aufgabenstellung prüft Sachkompetenz ab, geht aber über das bloße Abfragen von Begriffen hinaus, da aufgrund der Anwendung von Ober- und Unterbegriffen eine höhere Abstraktionsleistung gefordert ist.

Weitere geeignete Begriffe, zu denen mit Hilfe der Grundlegenden Daten und Begriffe des LPP eine Mindmap angelegt werden könnte, sind z. B.:

- Imperium Romanum (Ende von Jgst. 6)
- Antike (Ende von Jgst. 6/Anfang Jgst. 7)
- Herrschaftsformen (Ende Jgst. 6/Jgst. 7)

Beispiel 5: Zeitstrahl

1. Bringe die folgenden Ereignisse in die richtige chronologische Reihenfolge und ordne sie in die obere Zeile des Zeitstrahls ein. Ergänze in der unteren Zeile auch die fehlenden Daten.

Entdeckung Amerikas, Eroberung Konstantinopels, Dreißigjähriger Krieg, Beginn der Reformation, Westfälischer Friede

.....
1453	1517 1648

2. Erkläre, warum die Chronologie bei „Beginn der Reformation“ und „Westfälischer Friede“ für das Verständnis grundlegend ist.

3. Begründe für zwei der oben enthaltenen Grundlegenden Daten, weshalb sie als Epochen-grenze zwischen Mittelalter und Neuzeit bezeichnet werden können.

Lehrplanbezug:

- Grundlegende Kompetenzen 7.6: Die Schülerinnen und Schüler gliedern mithilfe folgender Grundlegender Daten historische Zeiträume, um sich in Zeit und Raum zu orientieren: 962 *Kaiserkrönung Ottos des Großen*, um 1200 *kulturelle Blüte zur Zeit der Stauer*, 1453 *Eroberung Konstantinopels*, 1492 *Entdeckung Amerikas*, 1517 *Beginn der Reformation*, 1618– 1648 *Dreißigjähriger Krieg*, 17./18. *Jh. Absolutismus in Europa*. (SK, OK)

Kommentar:

Die vorliegende Aufgabenstellung geht in den Teilaufgaben 2 und 3 deutlich über das reine Abfragen von Daten und Fakten hinaus und entspricht damit der Definition von Sachkompetenz im Fachprofil des LehrplanPLUS Geschichte.